

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 77 (2020)

Artikel: Pius Kunz-Meyer, Hergiswil, neues Ehrenmitglied
Autor: Korner, Willi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-853306>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Foto Hermenegild Heuberger

Pius Kunz-Meyer, Hergiswil, neues Ehrenmitglied

Willi Korner

Am Heimattag 2018 in Hergiswil wurde der Hergiswiler Pius Kunz nach gut 25 Jahren Mitarbeit im Vorstand verabschiedet. Als Finanzfachmann führte er die Kasse der Heimatvereinigung zuverlässig und genau. So meinte Präsident Xaver Vogel bei seinen Dankesworten, Pius habe die Finanzen der Vereinigung jederzeit im Griff gehabt und trotz der vielen Buchungen die Übersicht nie verloren. Die Versammlung dankte für sein langes Wirken mit grossem Applaus. Auf den Vorschlag des Vorstandes hin wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Besonderer Einstieg

Beim Gespräch meinte Pius Kunz, dass er, als er Kassier der Heimatvereinigung wurde, gar nicht gewusst habe, dass es die gibt. Wie kam er trotzdem dazu?

1993 fragte der damalige Präsident beim Verwalter der Luzerner Kantonalbank in Willisau, ob er nicht einen Kassier für die Heimatvereinigung hätte. Markus Schärli, Regionaldirektor, auch er Hergiswiler, schlug seinen Mitarbeiter Pius Kunz vor. Dieser sagte spontan zu, er konnte wohl gar nicht anders. So begann die gut 25 Jahre dauernde Vorstandsarbeit. Er erwähnte, dass er diese Zusage nie bereut habe, denn es habe sich ein sehr positives Zusammenwirken im Vorstand ergeben. Dazu kam, dass die meisten Ziele der Vereinigung ausgezeichnet zu ihm passten.

Die engere Heimat hat ihn schon immer interessiert, geschichtliche Themen verfolgt er seit längerer Zeit und der Erhalt wertvoller Gebäude und Monumente sowie eine intakte Umwelt sind ihm eine Herzensangelegenheit.

Die Liebe zu Traditionen und Geschichte erwachte bei Kunz während seiner Lehre als kaufmännischer Angestellter im Café Amrein in Willisau. Der damalige Patron, Walter Renggli senior sammelte Antiquitäten, Bilder, Stiche und wertvolle Münzen. Es gehörte zu den Aufgaben des jungen Lehrlings, diese Dinge zu pflegen. Mit der Zeit entwickelte er eine eigentliche Beziehung zu den Gegenständen. Sein Interesse an Geschichte und an Erhaltenswertem war geweckt. So fühlte er sich bei der Heimatvereinigung wohl und konnte mit seiner Erfahrung viel zum Erreichen der Ziele beitragen. Sein Haus in Hergiswil ist zum Teil mit antiken Möbeln eingerichtet.

Mitgliederschwund

Bei seiner Übernahme der Kasse zählte die Heimatvereinigung gut 2000 Mitglieder, heute sind es über 1500. Dieser stetige Rückgang hat dem Geehrten natürlich nicht gefallen. Aber es ist wohl eine Zeiterscheinung. Viele Kenner der Heimatvereinigung gehören zur älteren Generation, neue Abonnenten der «Heimatkunde» sind schwierig zu fin-

den. Man hat schon von der Vereinigung gehört, aber Neumitgliedschaften sind selten der Fall. Auch wenn man mit dem Beitritt keine weiteren Verpflichtungen eingeht, sich zu binden ist nicht besonders zeitgemäss. Mit viel Einsatz konnte mindestens der Mitgliederückgang etwas gebremst werden.

Die eigentlichen Eingänge – Bezahlung des Buches – verursachten nicht viel Aufwand. Arbeit brachte die Bewirtschaftung des Mitgliederverzeichnisses, denn jährlich ergaben sich gut 100 Mutationen wie Adressänderungen oder Abmeldungen. Dazu mussten ebenso viele Mahnungen verschickt werden. Oft wurde die Rechnung bei der Adresse übersehen oder die Bezahlung einfach vergessen. Nach dem Erhalt einer Mahnung erfolgten meistens Entschuldigungen und die sofortige Einzahlung für die «Heimatkunde». Viel Freude bereiteten dem Kassier jeweils Zahlungen, die über den geforderten Betrag hinausgingen. Das kommt relativ oft vor, wahrscheinlich aus Freude an den prächtigen Büchern oder als Sympathie zur Vereinigung. Wer die «Heimatkunde» abonniert, gilt als Mitglied der Vereinigung, geht aber sonst keine Verpflichtungen ein.

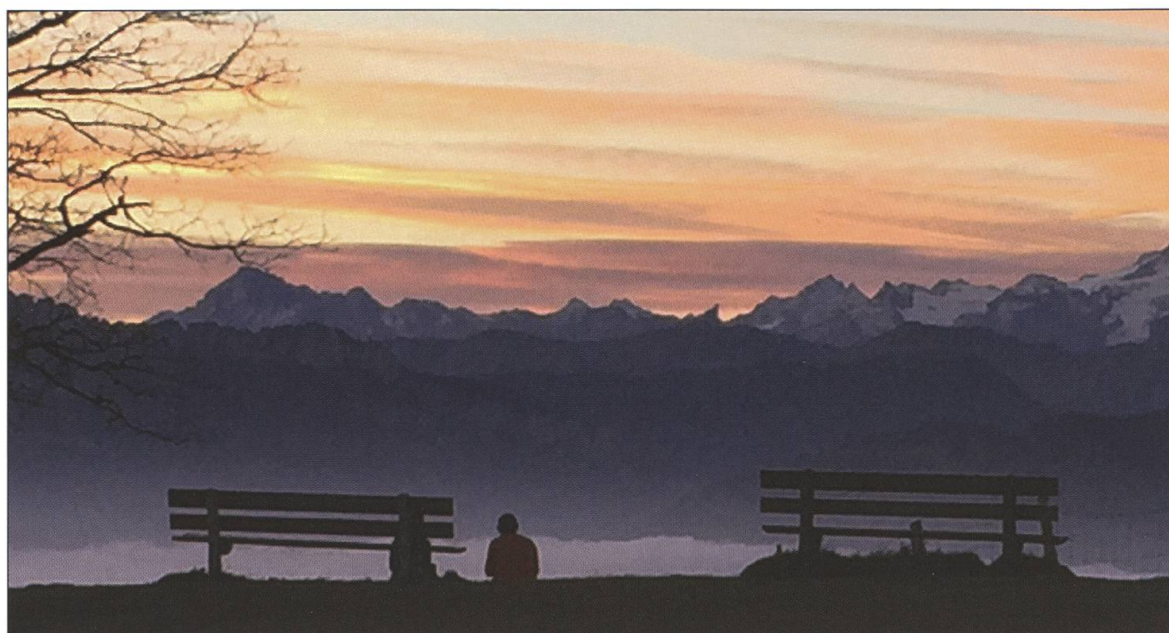
Ausgaben mit Augenmass

Der neue Kassier fand sich schnell zu recht in seinem Amt, nicht nur, wenn es ums Geld ging. Aber – wie es jedem

Kassier eigen ist – behielt er immer die Finanzen im Auge. Tauchten grosse Wünsche auf, mahnte er zu Besonnenheit. Die Gründung des Vereins Burgruine Kastelen erforderte einen ersten hohen Betrag, doch die Übernahme der Ruine durch einen selbstständigen Verein entlastete die Kasse der Heimatvereinigung langfristig. Besonderen Aufwand erforderte die Modernisierung und Verlegung des eigenen Museums in Schötz. Mit verschiedenen Aktionen konnte eine beträchtliche Summe zusammengetragen werden und das Archäologische Museum beim Schulhaus wurde im August 2014 eröffnet. Die Aufarbeitung der Geschehnisse um das Gefangenenlager im Zweiten Weltkrieg im Wauwiler Moos zusammen mit der kulturellen Plattform Spektrum Egolzwil-Wauwil und die Erstellung eines Gedenksteines bei der heutigen Anstalt erforderten weitere zusätzliche Mittel. Diesen grösseren Projekten konnte er als Finanzchef sehr wohl und mit Freude zustimmen. Während seiner Amtszeit wechselte das Präsidium fünfmal, der Finanzchef blieb die ruhige Konstante mit viel Umsicht.

Mehr Zeit zum Züchten exotischer Vögel

Nun verbleibt dem neuen Ehrenmitglied etwas mehr Zeit, die es bestens zu nutzen weiss. So dürfte es jährlich einige Wanderungen mehr geben, zusam-



Auf seinen Wanderungen entstehen eindruckliche Bilder, hier vom Napf. Foto Pius Kunz

men mit seiner Frau Maria-Luise. Eine anstrengende Wanderwoche gehört seit einiger Zeit ins Jahresprogramm. Zur Vorbereitung eignet sich der Napf als ideales Trainingsgelände. Mindestens einmal die Woche sollte er bestiegen werden. Für das aufwendigste Hobby, die Zucht exotischer Vögel, wird nun klar mehr Zeit investiert. Der mehrfache Schweizermeister im Züchten hält rund 100 singende Federtiere in seinen Volieren. Ob er alle beim Namen kennt?

In der Napflandschaft und besonders in Hergiswil fühlt er sich wohl, das ist seine Heimat. Hier ist er verankert, kennt fast alle Leute und schätzt den Kontakt mit ihnen.

Natürlich hält er der Heimatvereinigung die Treue, wird weiterhin im Dorf die neu erscheinende «Heimatkunde» in die Briefkästen legen und das Wirken der Institution verfolgen. Obwohl zurückgetreten, bearbeitet er diesen Frühling noch die Zahlungen für die «Heimat-

kunde» und führt seine Nachfolgerin Lisa Estermann ein.

Der Geehrte hoffe, dass die Vereinigung die Mitgliederzahl halten könne. Er freue sich auf die nächste Ausgabe der «Heimatkunde», die bestimmt wieder spannende Berichte aus der Region publizieren würde. Dem neuen Ehrenmitglied sei auch an dieser Stelle herzlich gratuliert und für seine jahrelange grosse Arbeit gedankt.

Adresse des Autors:

Willi Korner
Bahnhofplatz 10
6130 Willisau

Zum Autor:

Willi Korner ist in Willisau aufgewachsen und unterrichtete dort bis zu seiner Pensionierung als Sekundarlehrer Sprachen, Geschichte und Geografie. Von 1991 bis 2015 gehörte er dem Vorstand der Heimatvereinigung Wiggertal an, davon zwölf Jahre als Präsident.